

DAS BLAUE BAND

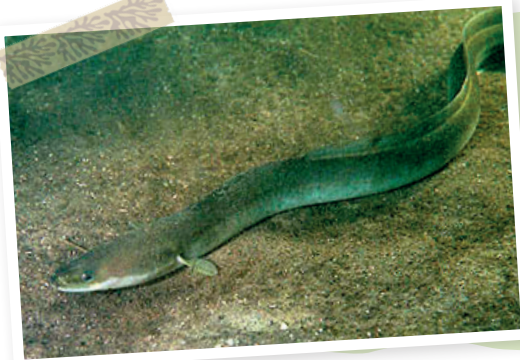
GEWÄSSER NATURNAH GESTALTEN

Das Bundesprogramm "Blaues Band" zielt darauf ab, die Gewässerqualität der deutschen Wasserstraßen zu verbessern. Es sollen für die Schifffahrt genutzte Gewässer renaturiert werden, also zu einem naturnahen Zustand zurück geführt werden. Eine Aufwertung für die Natur ist z. B. das Entfernen von Hindernissen.

BESSER KEINE GERADEN LINIEN

Ursprünglich waren die meisten Gewässer miteinander verbunden. Flüsse verbanden Seen mit den Meeren, und die Überflutungsflächen der Flüsse (**Auen**) waren mit den Flüssen verbunden. Tiere konnten über das Wasser andere Lebensräume erreichen. Für Hochwasserschutz, Landgewinn und Stromproduktion wurden **Flüsse begradigt** und Hindernisse wie Dämme gebaut. So wurden natürliche Flussverläufe künstlich in eine gerade Linie überführt und aufgestaut. Das stört die **ökologische Durchlässigkeit**.

Ökologische Durchlässigkeit beschreibt den Zustand, in dem Tiere zwischen ihren Lebensräumen wandern können. Das sind zum Beispiel die Orte an denen sie Nahrung aufnehmen, Eier legen, oder in die sie sich zur Ruhe zurück ziehen.



DER AAL MUSS WANDERN

Tiere wie der europäische Aal, der zum Eierlegen von unseren deutschen Gewässern an die Ostküste von Amerika wandert, sind auf eine vollständige ökologische Durchlässigkeit angewiesen. Wegen der schlechten Durchlässigkeit sind viele Arten vom Aussterben bedroht.

 **Verbindet** die Begriffe mit der passenden Erklärung.

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Renaturierung | A. Lebewesen können sich frei zwischen den Lebensräumen bewegen. |
| 2. Ökologische Durchlässigkeit | B. Flächen neben dem Gewässer, die bei Hochwasser überflutet werden können |
| 3. Damm | C. Ein Gewässer wird in eine gerade Form gebracht. |
| 4. Auen | D. Ein Gewässer wird wieder naturnah gestaltet. |
| 5. Begradigung | E. Ein künstliches Hindernis, das Wasser zurückhält oder umlenkt. |



WIE KÖNNEN WIR HELFEN, DEUTSCHE FLÜSSE WIEDER AN EINEN NATURNAHEN ZUSTAND HERANZUFÜHREN?

💧 Klimaschutz konkret – Maßnahmen am Ausbildungsplatz

Schaut euch euren Ausbildungsplatz oder Fachbereich mal genau an: Gibt es Dinge, die Flüsse, Bäche oder das Grundwasser beeinflussen könnten?

- ★ Wohin fließen Regen- und Schmutzwasser auf dem Betriebsgelände?
- ★ Gibt es Flächen, wo Wasser versickern kann oder die extra dafür gestaltet sind?
- ★ Gibt es grüne Ecken wie Teiche, Wiesen oder Böschungen und werden diese bewusst gepflegt?
- ★ Werden Stoffe verwendet (z. B. Dünger, Chemikalien, Farben...) die ins Wasser gelangen könnten?

Überlegt gemeinsam, was man verbessern könnte, damit euer Betrieb umweltfreundlicher und gewässerschonender wird. Welche Vorteile hätte das für euren Betrieb, die Umwelt - und vielleicht auch für das Image eures Berufs?

WARUM FAND MAN EINGRIFFE IN GEWÄSSER ÜBERHAUPT SINNVOLL?

Ein Blick auf die Vorteile von damals zeigt, warum.

Landwirtschaft: Nahe Flüssen bildeten sich durch regelmäßige Überflutungen gerne Sümpfe. Diese eignen sich weniger gut für Landwirtschaft.

Landgewinn: Neben begradigten Flüssen ist mehr Platz, der für Siedlungen und Wirtschaft genutzt werden kann.

Schiffbarkeit: Begradigte Flüsse sind schneller und leichter befahrbar. Größere Schiffe können sie befahren, wenn sie auch vertieft werden.

Krankheiten: In den Sümpfen an Flüssen waren in Deutschland lange Malaria übertragende Mücken zuhause, die erfolgreich ausgerottet wurden.

- 🗨 **Rollenspiel:** Trotz der Vorteile, die die Flussbegradigungen den Menschen brachten, hat die Gesellschaft auch mit negativen Folgen zu kämpfen. Die vom Menschen stark beschädigten Ökosysteme sollen nun wieder **renaturiert**, also an einen naturnahen Zustand zurück geführt werden. Hierbei treffen verschiedene Interessen aufeinander. Schlüpft in die verschiedenen Rollen. Findet ihr einen Kompromiss? Die Rollenkärtchen findet ihr im Zusatzmaterial.

DAS BLAUE BAND ROLLENSPIEL – ROLLENKARTEN

POLITIKER/-INNEN

- Euer Ziel ist es, den Kompromiss zwischen den anderen drei Beteiligten zu schaffen. Ihr steht zudem vor den folgenden beiden Herausforderungen:
- Die Umbaumaßnahmen sind teuer und müssen finanziert werden. Gesellschaftliche Vorteile machen sich nicht unbedingt als Einkommen für die Gemeindekassen bemerkbar.
- Mit dem Rhein in seiner Rolle als Grenzfluss müssen internationale Abmachungen mit den französischen Gemeinden getroffen werden. Zum Beispiel da 98 % des Rheins zur Stromgewinnung in den französischen Rheinseitenkanal geleitet werden, und der Altrhein mehr Wasser benötigt, was in Folge weniger Strom bedeuten würde.



REEDER/-IN (SCHIFFFAHRTSUNTERNEHMER/-IN)

- In Deutschland gibt es 7300 Kilometer mit Schiffen befahrbarer Gewässer, die eine zentrale Rolle in Lieferketten spielen, besonders für den Transport von Waren. Die Nutzung als Wasserstraße darf nicht beeinträchtigt werden.
- Schiffe sind mit 17 g CO₂ pro Tonnenkilometer (tkm) bedeutend effizienter als LKW (68 g CO₂/tkm). Diese Einsparung von Treibhausgasen im Verkehr stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar.
- Zahlreiche Wasserstraßen werden nicht mehr oder fast nicht mehr verwendet. Diese bieten sich zur Renaturierung an, solange Hauptwasserstraßen wie der Rhein verfügbar bleiben.

NATURSCHÜTZER/-INNEN

- Durch das Renaturieren von Auenwäldern würde eines der artenreichsten Ökosysteme wiederhergestellt.
- Bei Bedarf überschwemmbar Flächen zum Abfangen von Hochwasser, sogenannte Polder, können immense Schäden verhindern. Allein am Oberrhein könnten im Falle eines Jahrhunderthochwassers über 6 Milliarden Euro an Schäden gespart werden.
- Schiffe setzen giftige Stoffe frei und führen zu Abgas- und Lärmbelästigung.



GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER/-INNEN

- Auf den trockengelegten Auen befinden sich jetzt Privatgrundstücke. Diese Flächen zur regelmäßigen Überflutung freizugeben bedeutet, dass sie nicht mehr intensiv genutzt werden können: Schwere Maschinen, Wirtschaftswege, Fichtenwälder und Düngernutzung würden an den Gewässern ausfallen.
- Eine umweltverträglichere Art der Nutzung hat einen geringeren Ertrag pro Fläche.
- Es bestehen Sorgen um Folgen wie Druckwasser, also Wasser, das außerhalb des Gebiets durch das höhere Grundwasser von unten in Häuser gelangen kann.